Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
IX. Wahlperiode

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordntenversammlung/

Berlin, den 04.09.2025

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur ein.

am Donnerstag, 11.09.2025

um 17:15 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung (5 Minuten)

2 Protokollkontrolle -offene Protokolle - 26.06.2025, 10.07.2025 (5 Minuten)

3 1. Lesung des Doppelhaushaltes für die Haushaltsjahre 2026/2027 (Einzelpläne 38 und 43) - Drucksache IX-1234 (60 Minuten)

4 Bericht - Aktuelles aus dem Bezirksamt mit Nachfragen

4.1 Bericht Bezirksbürgermeisterin, Fragen und Diskussion (ca. 15 Minuten)

4.2 Bericht Bezirksstadträtin, Fragen und Diskussion (ca. 15 Minuten)

5 Aktuelle Drucksachen:

5.1 Eine zweite offizielle Badestelle am Weißen See - Drucksache: IX-0920
Die Linke, Klima ff. BE von Soziales, Senior*innen, Gesundheit per Mail 17.06.25 - Diskussion zu einem Ausschussantrag, Achtung Entwurf wird erst Anfang nächste Woche verteilt

5.2 Straßenbaumkonzept für Pankow – Transparenz und Beteiligung, Entsiegelung für neue Baumstandorte - Drucksache: IX-0516
Fraktion B90/Die Grünen aus BVV 14.12.2022

5.3 Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün Drucksache: IX-0655
Fraktion Bündnis 90/Grüne Klima ff. BE von Mobilität liegt vor

5.4 Spielplätze als gesunde und kühle Oasen Pankows für naturnahes Spiel - Drucksache: IX-0758
Fraktion Bündnis 90/Grüne, mitberatend, ff. Finanzen

5.5 Pro Kind ein Baum – Jahrgangspflanzungen mit den Berliner Forsten -Drucksache: IX-0816
Die Linke mitberatende ff. Finanzen

5.6 Klimaschutz und Klimaanpassung in Pankow: Maßnahmenplanung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes - Drucksache: IX-1172
Linksfraktion Finanz. ff.

5.7 Bürgergarten Mühlenkiez (Flurstück 280, Thomas-Mann-Straße) - Drucksache: IX-1224
Fraktion Bündnis 90/Grüne, Stadt ff., mit. GleiBeWi

5.8 Helmholtzplatz als Oase der Naherholung dauerhaft sichern und erhalten - Drucksache: IX-1215
Mobi ff., mit. SozSenGes

6 Sonstiges:
nächster Ausschuss 25.09.2025 – entfällt, aber 2. Lesung Haushalt zusammen mit Finanzen

Mit freundlichen Grüßen

gez. Katrin Maillefert
Ausschussvorsitz

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0920

Antrag

Linksfraktion

Ursprung:
Antrag, Linksfraktion
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
05.06.2024 BVV BVV/023/IX

Betreff: Eine zweite offizielle Badestelle am Weißen See

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zu prüfen, wie das Baden am Weißen See auch für das Kurzbaden ermöglicht werden kann. Insbesondere ist zu prüfen, wie diese Kurzbademöglichkeit für Menschen mit geringem Einkommen umgesetzt werden kann. Dabei ist vor allem die Sicherheit der Badegäste einzubeziehen und wie dadurch der restliche Teil des Sees vor Übernutzung geschützt werden kann. Diese Prüfung ist dem zuständigen Ausschuss zur Diskussion vorzulegen.

Darüber hinaus soll das Bezirksamt Pankow die Strandbadbetreiberin/den Strandbadbetreiber und die Berliner Bäderbetriebe in diesen Prozess einbeziehen.

Berlin, den 28.05.2024

Einreicher: Linksfraktion,
BV Dr. Jaana Stiller, BV Maria Bigos, BV Maximilian Schirmer

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	mitberatend in den Ausschuss für	Soziales, Senior*innen und Gesundheit
	sowie in den Ausschuss für	

Begründung:

Bereits am 11.11.2023 fand die 2. Parkwerkstatt zu den Sanierungsmaßnahmen am Weißen See statt. Dabei war ein großer und für viele Pankowerinnen und Pankower bedeutsamer Diskussionspunkt die Schaffung einer zweiten Bademöglichkeit am Weißen See. Das Bezirksamt versicherte eine Prüfung der Möglichkeit zur Schaffung einer zweiten offiziellen Badestelle. Das Ergebnis dieser Prüfung steht bis heute aus.

Für viele Pankowerinnen und Pankow ist der Weiße See ein wichtiger Ort zur Erholung und Abkühlung. Die einzige kostenpflichtige Badestelle des Weißen Sees bietet derzeit erst ab 18 Uhr eine Möglichkeit des kurzen und günstigen Badens an. Dadurch werden viele Pankowerinnen und Pankower ausgeschlossen – insbesondere Alleinerziehende mit Kindern.

Der steigende Bedarf an Abkühlungsmöglichkeiten bei Hitzetagen macht ebenfalls die Notwenigkeit einer gesicherten zweiten Bademöglichkeit deutlich.

In der letzten Legislaturperiode gab es bereits Gespräche zur Schaffung einer zweiten offiziellen Badestelle am Weißen See. Diese Badestelle sollte vor allem eine kurze Badedauer kostenlos oder für wenig Geld zu variablen Öffnungszeiten ermöglichen.

BV Maillefert
BV Bond
Wählen Sie ein Element aus.

Bitte nach Beratung <u>zeitnah</u> zurück an das Büro der BVV

Büro der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

07.06.24

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen

Drucksachennummer: IX-0920

Betreff: Eine zweite offizielle Badestelle am Weißen See

Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (*federführend*):

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

sowie in den Ausschuss für

Soziales, Senioren*innen und Gesundheit
Wählen Sie ein Element aus.
Wählen Sie ein Element aus.

Ergebnis der Ausschusssitzung am Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.

☐ vom Einreicher **zurückgezogen**

Unterschrift Einreicher: _____

☐ **vertagt**

im Ausschuss abgelehnt ☐

JA		NEIN		Enthaltungen	

mit Änderungen beschlossen ☐

JA		NEIN		Enthaltungen	

ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen ☐

JA	6	NEIN	5	Enthaltungen	4

Text Beschlussempfehlung:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Begründung des Ausschusses:

Der Ausschuss hält mehrheitlich das Anliegen des Antrags, eine Kurzbademöglichkeit insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen zu schaffen, sozialpolitisch für sinnvoll. Allerdings wurde etliche praktische Probleme angeführt, die die Praktikabilität des Vorschlags in Frage stellen. Weil es sich dabei aber um Tatbestände handelt, die nicht in die Zuständigkeit des Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Gesundheit fallen, gaben diese Bedenken bei der Beschlussfassung nicht den Ausschlag. Der Ausschuss geht davon aus, dass diese Gesichtspunkte im federführenden Ausschuss intensiv beraten werden.

Änderungsantrag DS IX-0920 „Eine zweite offizielle Badestelle am Weißen See“

gez. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, wie das Baden am Weißen See im Rahmen der aktuell bestehenden Fläche des Strandbads Weißensee auch für das Kurzbaden ermöglicht werden kann. Insbesondere ist zu prüfen, wie diese Kurzbademöglichkeit für Menschen mit geringem Einkommen umgesetzt werden kann, dabei ist auch die Praxis im Strandbad Orankesee einzubeziehen. In diesen Prüfungsprozess ist die Strandbadbetreiberin/der Strandbadbetreiber und die Berliner Bäderbetriebe einzubeziehen und er ist durch den Ausschuss Soziales, Senior*innen und Gesundheit federführend zu begleiten.

Desweiteren soll dass Bezirksamt durch die dortigen Parkläufer schon vor, während und nach der Errichtung von Benjeshecken zur Verhinderung des Wildbadens mit einem entsprechenden Flyer über den Hintergrund und die Gründe der Benjeshecken sowie über die vorhandenen Bademöglichkeiten von Strandbad Weißensee und Strandbad Orankesee informieren.

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0516

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.12.2022	BVV	BVV/011/IX

Betreff: **Straßenbaumkonzept für Pankow – Transparenz und Beteiligung, Entsiegelung für neue Baumstandorte**

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird ersucht, nach dem Modell „Straßenbaumkonzept Leipzig 2030" ein Konzept für die Bestandsweiterung an Pankower Straßenbäumen zu erstellen bzw. sich bei der Senatsverwaltung für die Erstellung oder Förderung eines solchen Konzeptes einzusetzen. Das Konzept soll die Basis für eine ausreichende, langfristige Finanzierung des Bestandserhalts und eines geplanten Bestandszuwachses an Straßenbäumen in Pankow bilden.

Die Prioritäten sollen sein:

1. Erstpflanzungen sowie Ergänzungsplanzungen auf derzeit leeren Baumscheiben,

2. Schaffung von neuen Baumstandorten durch Entsiegelung von Flächen des ruhenden Verkehrs,

3. Verbesserung von Baumstandorten durch Entsiegelung und Baumscheibenerweiterungen,

4. Beteiligung der Einwohner:innen und Transparenz der Planung und Maßnahmen.

Berlin, den 06.12.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Mobilität und öffentliche Ordnung
	mitberatend in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	sowie in den Ausschuss für	

Begründung:

Die „Baumleitplanung" Pankow seit 2008 erfasste 33 Straßen, das „Straßenbaumkonzept" 2018 weitere 8 Straßen – mit der Greifswalder Straße soll die letzte in den Ausschüssen vorgestellte Planung umgesetzt werden. Auf der Internetpräsenz des Bezirksamtes gibt es außer sporadischen Pressemitteilungen zu einzelnen kurz bevorstehenden Maßnahmen keine Informationen dazu – im sonstigen Internet ist nur die Beauftragung eines Büros für die erste Baumleitplanung zu finden. Es gab wenige Rundgänge vor Ort – Baumgutachten, die in Folge beauftragt wurden, wurden wie in der Seelower Straße vom Bezirksamt ignoriert, und vom Gutachter für erhaltenswert angesehene Bäume dennoch gefällt.

Für Anwohner:innen ist es nicht nachvollziehbar, welche Baumscheiben wieso leer sind, und eine systematische Überprüfung der potenziellen Baumstandorten findet überhaupt nicht mehr statt (vgl. KA-0421/IX). Die einzige Möglichkeit zur Beteiligung ist eine Spende für die „Stadtbaumkampagne" des Landes oder „100 Bäume für Pankow". Selbst die neue gesamtstädtische Zielvereinbarung für Straßenbäume kann nach Einschätzung des Bezirksamtes den Rückgang des Bestands nur bremsen (vgl. KA-0421/IX).

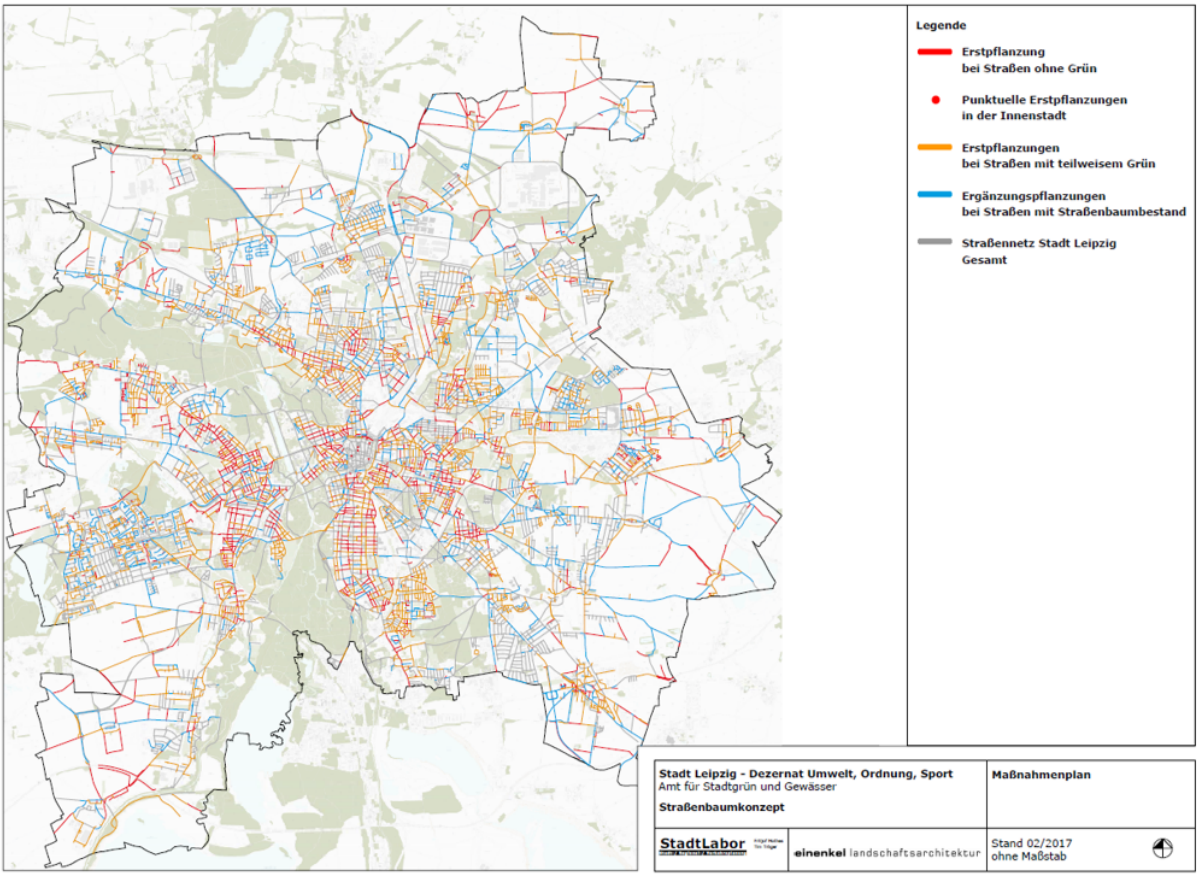
Aufgrund der zunehmenden Flächenkonkurrenzen und den Klimawandel ist ein vorausschauendes, beteiligendes Konzept notwendig, das notwendige Kosten ausweist und mehr Bäume in Pankows Straßenraum bringt. Dafür muss vermieden werden, Bestandsbäume mit hoher Ökosystemleistung gegen „neue" Bäume zu tauschen, die aufwändiger Wässerung bedürfen und oftmals bereits im Pflegezeitraum absterben.

Ein solches Konzept mit den Prioritäten Beteiligung, Entsiegelung und Erstpflanzungen wurde seit 2016 in Leipzig erarbeitet, und im Jahr 2019 wurde „Straßenbaumkonzept Leipzig 2030" [1] beschlossen: „Die Erweiterung des Straßenbaumbestandes – als einen wesentlichen Bestandteil der urbanen grünen Infrastruktur – leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Luftreinhalteplanes und des Stadtentwicklungsplanes Verkehr und öffentlicher Raum sowie zur Anpassung an den Klimawandel". In Leipzig gibt es 57.000 Straßenbäume, in Pankow 44.000. Leipzig hat sich das Ziel von 1000 neuen Bäumen pro Jahr gesetzt – und auch in Pankow gibt es viel Potenzial für neue Baumstandorte durch Entsiegelung.

Die Einwohner:innen konnten sich in Leipzig über einen umfangreichen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess mit Wünschen für Baumstandorte einbringen und an den Planungen aktiv mitwirken. Dadurch wurden verschiedene Interessen im Hinblick auf den Straßenbaum gebündelt, die schließlich ein abgestimmtes, nachvollziehbares und umsetzungsorientiertes Handlungsinstrument ergeben. Durch Entsiegelung entstehen Baumscheibenerweiterungen, Neupflanzungen werden nach dem standardisierten „Zwickauer Modell" [2] durchgeführt, so dass auf ehemaligen Parkplätzen gute Standorte für großkronige Bäume entstehen. Auch die Entscheidung zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen ist als ein Teil des Konzeptes transparent und nachvollziehbar.

[1] https://www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/umwelt-und-naturschutz/baeume-und-baumschutz/strassenbaumkonzept-leipzig-2030/

[2] https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.3_Dez3_Umwelt_Ordnung_Sport/67_Amt_fuer_Stadtgruen_und_Gewaesser/Baeume_Baumschutz/Pflanzplaene_2018/Regelquerschnitt_Zwickauer_Modell.pdf


Legende
Erstpflanzung
bei Straßen ohne Grün
Punktuelle Erstpflanzungen
in der Innenstadt
Erstpflanzungen
bei Straßen mit teilweisem Grün
Ergänzungspflanzungen
bei Straßen mit Straßenbaumbestand
Straßennetz Stadt Leipzig
Gesamt
Stadt Leipzig - Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport
Amt für Stadtgrün und Gewässer
Straßenbaumkonzept
Maßnahmenplan
StadtLabor
einenkel landschaftsarchitektur
Stand 02/2017
ohne Maßstab

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0655

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
14.06.2023 BVV BVV/015/IX

Betreff: Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in eigener Zuständigkeit umzusetzen bzw. sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die Grünstreifen an Straßenbahnschienen und auch das Straßenbegleitgrün in den Frühlings- und Sommermonaten mit mehr Berücksichtigung der Biodiversität und der Anpassung an Hitzeperioden reduziert gemäht werden, so lange die Pflicht zur Verkehrssicherung hierdurch nicht beeinträchtigt wird.

Insbesondere sollten die folgenden Maßnahmen, ggf. zuerst in Pilotprojekten, umgesetzt bzw. empfohlen werden:

- - die Flächen werden seltener und später als bisher üblich gemäht,
- - die Schnitthöhe bei der Mahd wird angehoben,
- - auf den Flächen bleiben jeweils breite Altgrasstreifen in der Mitte erhalten,
- - das Mähgut bleibt kurzzeitig auf der Fläche,
- - auf Mulchen wird verzichtet,
- - die Ansiedelung neuer Pflanzenarten wird durch Nachsaaten mit Regionalsaatgut unterstützt.

Berlin, den 06.06.2023
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Silke Gänger, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
x	vertagt

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
	mehrheitlich
	Ja-Stimmen
	Gegenstimmen
	Enthaltungen

federführend

	überwiesen in den Ausschuss für
	mitberatend in den Ausschuss für
	sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Das Grün am Straßenrand erhöht die Lebensqualität in der Stadt, sowohl ästhetisch als auch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Förderung der Biodiversität, wenn es nicht schon vor der Blüte der Wildblumen gemäht wird.

Die Grünbereiche an Straßen und Schienen trocknen durch die in den letzten Jahren zunehmende Hitze vollständig aus. Wenn die Spontanvegetation im Frühjahr und Sommer länger stehen gelassen wird, bilden sich Gräser und Wildblumenwiesen, die für zahlreiche Wildtier- und Insektenarten lebenswichtig sind und so zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Zusätzlich kann eine seltener durchgeführte Mahd Kosten einsparen helfen.

Viele Berliner Bezirke praktizieren bereits eine reduzierte Mahd. Das Bezirksamt Mitte fördert mehr Artenvielfalt, stärkt den Natur- und Klimaschutz und macht ihn zugleich erlebbar [9]: „Das Straßen- und Grünflächenamt hat das neue Mahdkonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Naturschutzamt entwickelt. Das Konzept beinhaltet die im Antragstext aufgezählten Maßnahmen."

Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Steglitz-Zehlendorf schreibt auf der Website [1]: „Mit einer geringen Schnittfrequenz wird ein wertvoller Beitrag zur biologischen Vielfalt geleistet – dies ist auch wegen der Biodiversität im Stadtbild gewünscht. Es ergibt sich ein positiver Nutzen der Wildkräuter für Flora und Fauna. Wildblumen haben die Möglichkeit sich zu versamen, sodass Bereiche von Jahr zu Jahr bunter werden und Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln Nahrung erhalten."

Auch in Treptow-Köpenick wird Verkehrsgrün naturnah gepflegt [6]. Ebenso wie in Tempelhof-Schöneberg erfolgt die Mahd der Rasenflächen maximal zweimal im Jahr [7], während Pankow immer noch bis zu dreimal im Jahr mäht [8]. Wird jedoch zu früh gemäht, beispielsweise schon Ende Mai vor der Blüte, könnten viele Arten keine Samen ausbilden. Über die Jahre verschwinden dann die Blühpflanzen und es entsteht eine „grüne Hölle". [4]

Das Bezirksamt Pankow hat nach dem Ersuchen der BVV die Deklaration „Kommunen für biologische Vielfalt" [2] unterzeichnet. In der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt [3] sind Straßenbäume und das Straßenbegleitgrün als eins der Ziele aufgeführt: „'Grün am Straßenrand' erhöht in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität in der Stadt. Neben seinen ästhetischen und stadtklimatischen Funktionen, leistet es auch wichtige Beiträge zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. So übernehmen schon heute begrünte Verkehrsräume wichtige Biotopverbundfunktionen."

Das Straßenbegleitgrün könnte den Pankower Biotopverbund unterstützen – im Beschluss des Bezirksamts zur Biotopverbundplanung [4] ist aufgeführt: „Deshalb ist es besonders wichtig, den Biotopverbund in der Innenstadt zu entwickeln. Dort sollten Freiflächen (zumindest teilweise) erhalten bleiben, ihre biotische Qualität erhöht und ihre Anbindung an Freiräume am Stadtrand verbessert werden. Das geschieht am besten über lineare, durchgängige Biotope wie bewachsene Bahn- und Grabenböschungen. Die Verbindungsflächen selbst müssen nicht unbedingt hochwertig sein. Vor allem ihre Lage entscheidet, ob sie für faunistische Wechselbeziehungen und Wanderungsprozesse bedeutsam sind. Klassische Beispiele dafür sind das Begleitgrün von Straßen oder Bahnanlagen und Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet."

[1] https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/aktuelles/artikel.82215.php
[2] https://www.kommbio.de/files/web/doks/download/Deklaration.pdf
[3] https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/publikationen/biologische_vielfalt_strategie.pdf
[4] https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzen-schuetzen/21075.html
[5] https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5237
[6] https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/artikel.1258958.php
[7] https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.398551.php
[8] https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/ka020.asp?KALFDNR=4114
[9] https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1330871.php

Anhang: Diese Bilder wurden 2022 am selben Tag in Süd-Pankow aufgenommen und zeigen beispielhaft Bereiche, die gemäht wurden und Bereiche, die nicht gemäht wurden.

Mit Mahd / gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022, Bornholmer Straße):

Ohne Mahd / nicht gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022):

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0655

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.06.2023	BVV	BVV/015/IX	vertagt
28.06.2023	BVV	BVV/Forts015/IX	

Betreff: Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in eigener Zuständigkeit umzusetzen bzw. sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die Grünstreifen an Straßenbahnschienen und auch das Straßenbegleitgrün in den Frühlings- und Sommermonaten mit mehr Berücksichtigung der Biodiversität und der Anpassung an Hitzeperioden reduziert gemäht werden, so lange die Pflicht zur Verkehrssicherung hierdurch nicht beeinträchtigt wird.

Insbesondere sollten die folgenden Maßnahmen, ggf. zuerst in Pilotprojekten, umgesetzt bzw. empfohlen werden:

- die Flächen werden seltener und später als bisher üblich gemäht,
- die Schnitthöhe bei der Mahd wird angehoben,
- auf den Flächen bleiben jeweils breite Altgrasstreifen in der Mitte erhalten,
- das Mähgut bleibt kurzzeitig auf der Fläche,
- auf Mulchen wird verzichtet,
- die Ansiedelung neuer Pflanzenarten wird durch Nachsaaten mit Regionalsaatgut unterstützt.

Berlin, den 06.06.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Silke Gänger, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
	einstimmig
x	mehrheitlich
27	Ja-Stimmen
19	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	mitberatend in den Ausschuss für	Mobilität und öffentliche Ordnung
	sowie in den Ausschuss für	

Begründung:

Das Grün am Straßenrand erhöht die Lebensqualität in der Stadt, sowohl ästhetisch als auch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Förderung der Biodiversität, wenn es nicht schon vor der Blüte der Wildblumen gemäht wird.

Die Grünbereiche an Straßen und Schienen trocknen durch die in den letzten Jahren zunehmende Hitze vollständig aus. Wenn die Spontanvegetation im Frühjahr und Sommer länger stehen gelassen wird, bilden sich Gräser und Wildblumenwiesen, die für zahlreiche Wildtier- und Insektenarten lebenswichtig sind und so zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Zusätzlich kann eine seltener durchgeführte Mahd Kosten einsparen helfen.

Viele Berliner Bezirke praktizieren bereits eine reduzierte Mahd. Das Bezirksamt Mitte fördert mehr Artenvielfalt, stärkt den Natur- und Klimaschutz und macht ihn zugleich erlebbar [9]: „Das Straßen- und Grünflächenamt hat das neue Mahdkonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Naturschutzamt entwickelt. Das Konzept beinhaltet die im Antragstext aufgezählten Maßnahmen."

Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Steglitz-Zehlendorf schreibt auf der Website [1]: „Mit einer geringen Schnittfrequenz wird ein wertvoller Beitrag zur biologischen Vielfalt geleistet – dies ist auch wegen der Biodiversität im Stadtbild gewünscht. Es ergibt sich ein positiver Nutzen der Wildkräuter für Flora und Fauna. Wildblumen haben die Möglichkeit sich zu versamen, sodass Bereiche von Jahr zu Jahr bunter werden und Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln Nahrung erhalten."

Auch in Treptow-Köpenick wird Verkehrsgrün naturnah gepflegt [6]. Ebenso wie in Tempelhof-Schöneberg erfolgt die Mahd der Rasenflächen maximal zweimal im Jahr [7], während Pankow immer noch bis zu dreimal im Jahr mäht [8]. Wird jedoch zu früh gemäht, beispielsweise schon Ende Mai vor der Blüte, könnten viele Arten keine Samen ausbilden. Über die Jahre verschwinden dann die Blühpflanzen und es entsteht eine „grüne Hölle". [4]

Das Bezirksamt Pankow hat nach dem Ersuchen der BVV die Deklaration „Kommunen für biologische Vielfalt" [2] unterzeichnet. In der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt [3] sind Straßenbäume und das Straßenbegleitgrün als eins der Ziele aufgeführt: „'Grün am Straßenrand' erhöht in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität in der Stadt. Neben seinen ästhetischen und stadtklimatischen Funktionen, leistet es auch wichtige Beiträge zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. So übernehmen schon heute begrünte Verkehrsräume wichtige Biotopverbundfunktionen."

Das Straßenbegleitgrün könnte den Pankower Biotopverbund unterstützen – im Beschluss des Bezirksamts zur Biotopverbundplanung [4] ist aufgeführt: „Deshalb ist es besonders wichtig, den Biotopverbund in der Innenstadt zu entwickeln. Dort sollten Freiflächen (zumindest teilweise) erhalten bleiben, ihre biotische Qualität erhöht und ihre Anbindung an Freiräume am Stadtrand verbessert werden. Das geschieht am besten über lineare, durchgängige Biotope wie bewachsene Bahn- und Grabenböschungen. Die Verbindungsflächen selbst müssen nicht unbedingt hochwertig sein. Vor allem ihre Lage entscheidet, ob sie für faunistische Wechselbeziehungen und Wanderungsprozesse bedeutsam sind. Klassische Beispiele dafür sind das Begleitgrün von Straßen oder Bahnanlagen und Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet."

[1] https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/aktuelles/artikel.82215.php

[2] https://www.kommbio.de/files/web/doks/download/Deklaration.pdf

[3] https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/publikationen/biologische_vielfalt_strategie.pdf
[4] https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzen-schuetzen/21075.html
[5] https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5237
[6] https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/artikel.1258958.php
[7] https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.398551.php
[8] https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/ka020.asp?KALFDNR=4114
[9] https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1330871.php

Anhang: Diese Bilder wurden 2022 am selben Tag in Süd-Pankow aufgenommen und zeigen beispielhaft Bereiche, die gemäht wurden und Bereiche, die nicht gemäht wurden.

Mit Mahd / gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022, Bornholmer Straße):

Ohne Mahd / nicht gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022):

BV Maillefert
BV Szidat
Wählen Sie ein Element aus.

Bitte nach Beratung <u>zeitnah</u> zurück an das Büro der BVV

Büro der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

03.07.23

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen

Drucksachennummer: IX-0655

Betreff: Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün

Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (*federführend*):

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung
Wählen Sie ein Element aus.

Ergebnis der Ausschusssitzung am Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.

☐ vom Einreicher **zurückgezogen**

Unterschrift Einreicher: _____

☐ **vertagt**

im Ausschuss abgelehnt ☐

JA ☐ NEIN ☐ Enthaltungen ☐

mit Änderungen beschlossen ☐

JA ☐ NEIN ☐ Enthaltungen ☐

ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen ☐

JA ☐ NEIN ☐ Enthaltungen ☐

Text Beschlussempfehlung:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Begründung des Ausschusses:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Stellungnahme
Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung

Berlin, 22. Oktober 2023

Stellungnahme
des Ausschusses für Mobilität und öffentliche Ordnung

zur Drucksache IX-0655
Wildblumen statt Wüste auf Grünstreifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün

An den Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Sehr geehrte Frau Kollegin Maillefert,

die Drucksache wurde in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und öffentliche Ordnung vom 18. Oktober 2023 beraten. Hierbei wurde hervorgehoben, dass entlang der Tram-Linien, für einen Teil der Fläche die BVG zuständig ist und die Verkehrssicherheit absoluten Vorrang habe. Vereinzelt wurde auch zu Bedenken gegeben, dass hochwachsendes Straßenbegleitgrün für Kinder und andere, kleiner gewachsenen Personen durchaus ein Gefährdungspotential beinhalte. Grundsätzlich in Frage gestellt wurde die Sinnhaftigkeit von Blühwiesen auf schmalen Straßenbegleitgrün und ob auf diesen Kleinflächen sich tatsächlich Bienen, Hummeln und Schmetterlinge ansiedeln würden. Nicht geklärt werden konnte letztlich, inwieweit Mehrkosten durch ein reduziertes Mähen entstehen und wie diese gedeckt werden können. Das Bezirksamt erklärte hierzu, die höhere Abfallmenge würde durchaus einen kostenrelevanten Mehraufwand bedeuten, auch wenn die Anzahl der Fahrten für den Abtransport reduziert würde.

Der Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung empfiehlt, bei 4 Ja-Stimmen, mit 10 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung die Ablehnung der Drucksache.

Für den Ausschuss

Mike Szidat
Vorsitzender

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0758

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
20.09.2023 BVV BVV/017/IX

Betreff: Spielplätze als gesunde und kühle Oasen Pankows für naturnahes Spiel

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht Spielplätze aufgrund der zunehmenden Hitzeperioden als kühle und naturnahe Oasen zu planen bzw. umzugestalten, damit Großeltern Kinder ohne Gefährdung beim Spielen begleiten können, durch Hitze nicht die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit auch durch Kleinkinder eingeschränkt wird und Vogelstimmen die Lebensqualität erhöhen.

Dazu soll das Bezirksamt insbesondere die folgenden Punkte beachten:

- Hitzeschutz durch bevorzugt natürliche Hitzeanpassung wie Grünvolumen durch großkronige Bäume und Sträucher, aber auch andere Maßnahmen wie Sonnensegel
- neben der Ausweisung und Umsetzung von Naturerfahrungsräumen die Gestaltung von Spielplätzen für Naturerlebnis und Naturerfahrung als Gleichzeitigkeit von Stadtnatur und Spiel
- naturnahe Gestaltung, insbesondere bei der Neuausweisung von Spielplätzen in Grünanlagen oder Schutzgebieten, als Förderung einer breiten Biodiversität durch entsprechende Auswahl von Gehölzen und Pflanzlisten mit heimischen Arten
- geschützte Arten, die im umliegenden Grün- oder Siedlungsgebiet bestehen bzw. sich neu ansiedeln lassen z.B. durch Nistkästen gezielt zu unterstützen („Animal Aided Design")

Spielplatzflächen sollen als Bestandteil der grünen Infrastruktur auch anhand des StEP Klima, der Charta für das Berliner Stadtgrün, der Strategie Biologische Vielfalt, der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen" sowie des Biotopverbunds ausgerichtet werden und neben der Hitze auch den Verlust von Biodiversität adressieren.

Das Bezirksamt soll prüfen, ob Förderungen aus den Programmen „Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm", „Natürlicher Klimaschutz für Kommunen" und/oder „Bundesprogramm Biologische Vielfalt" infrage kommen und wird ersucht, die im Antrag beschriebenen Ziele für Spielplätze in entsprechende Förderanträge aufzunehmen.

Berlin, den 12.09.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
X	einstimmig
	mehrheitlich
49	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
	mitberatend in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	sowie in den Ausschuss für	

Begründung:

Hitze stellt eine immer größere Gefahr dar – die zudem unterschätzt werden kann, weil die Auswirkungen nicht nur der akute „Hitzeschlag" sind, sondern versteckte und verzögerte Auswirkungen kein klar definiertes Diagnosebild haben. Die fatale Auswirkung von Hitze wird jedoch deutlich, wenn die Sterblichkeit mit Hitzetagen korreliert wird. Im Arbeitsleben müssen ab 30 Grad Maßnahmen gegen die Hitze getroffen werden, ab 35 Grad ist eine reguläre Arbeit gar nicht mehr zulässig. Eine besondere Gefährdung durch körperliche Betätigung oder für vulnerable Gruppen wie Schwangere besteht sogar bereits ab 26 Grad. Auch Kleinkinder sind bei Hitze besonders gefährdet.

Der neue Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 enthält Handlungsansätze, auch Spielplätze als Teil der städtischen Grün- und Freiräume für mehr Kühlung zu optimieren. Nur Entsiegelung allein erzeugt nicht ausreichend Kühlung, denn Wiesen- oder Rasenflächen verdunsten nach längeren Hitzeperioden wenig Wasser. Grünvolumen aus großkronigen Bäumen und Sträuchern hat die dreifache Funktion von Filtrierung, Verschattung und Verdunstung– ersatzweise kann und sollte zumindest durch künstliche Sonnensegel Schatten erzeugt werden.

Spielplätze sind oftmals Teil von Grünanlagen, Schulhöfen oder sogar Schutzgebieten. Eine natürliche Klimaanpassung bietet die Chance, diese Flächen neben der Kühlung möglichst gleichzeitig als Unterstützung für weitere vom Klimawandel betroffene Ziele Berlins und Pankows zu nutzen. Pankow hat die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen" unterzeichnet (vgl. BVV-Beschluss VIII-0402), die neben dem Erhalt naturnaher Flächen im Siedlungsbereich die Nutzung bestehender Potenziale zur Schaffung von naturnahen Flächen und Naturerlebnisräumen innerhalb des Siedlungsraumes auch im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel vorsieht. Der Überschnitt mit Spielplätzen wird besonders deutlich, wenn bestehende naturnah gepflegte Grünanlagen zu Spielplätzen gewandelt werden, oder Spielplätze innerhalb von Schutzgebieten entstehen sollen. Eine insektenfreundliche Auswahl von Bepflanzungen sind ein wichtiger Teil von Biodiversität, aber auch andere Arten wie z.B. Vögel sollten gezielt unterstützt werden (vgl. BVV-Beschluss IX-0561).

Die Charta für das Berliner Stadtgrün beschreibt, dass Spielmöglichkeiten im Freien eine hohe Bedeutung für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung von Kindern haben. Daher ist es wichtig, Spiellandschaften, Naturerlebnis- und Naturerfahrungsräume zu schaffen, die Kindern und Jugendlichen auch in einer Großstadt ermöglichen, Natur zu erfahren und sich in ihr zu bewegen. Die Charta sieht vor, bei der Entwicklung von Wohnbauprojekten Spiellandschaften und Naturerlebnis- und Erfahrungsräume zu integrieren, und bei neuen Grünanlagen mindestens zehn Prozent der Fläche als Naturerfahrungsräume zur Verfügung zu stellen. Doch auch bei bestehenden Flächen sollten Kindern und Jugendlichen auch im bereits verdichteten Bereich Pankows ermöglicht werden, Natur zu erfahren und sich in ihr zu bewegen – dies macht es notwendig, auch bestehende öffentliche Flächen entsprechend zu qualifizieren. Das Handlungsprogramm der Charta enthält eine Qualitätsoffensive für Spielplätze, um die Gestalt- und Nutzungsqualität entsprechend zu steigern.

Der Biotopverbund ist Teil sowohl des Berliner Naturschutzgesetzes als auch in der Strategie Biologische Vielfalt. Die naturnahen Park- und Grünanlagen bildet das Rückgrat für den Naturschutz innerhalb des städtisch geprägten Raumes (vgl. Pankower Biotopverbundplanung 2016), die Grünanlagen mit entsprechenden Biotopstrukturen wie Gehölzen sind Entwicklungs-, Verbindungs- oder sogar Kernflächen – und damit auch die Spielplätze, die in diesen Grünanlagen und Schutzgebieten liegen oder in Zukunft ausgewiesen werden sollen.

Die Planung von 2016 ist jedoch unvollständig, da die notwendigen Grünflächenbestandsanalysen nur als notwendig ausgewiesen, aber bisher nicht durchgeführt wurden,

Die DIN „Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb" würdigt die Bereiche zur Förderung der Naturerlebnisse als besonders wertvoll für die spielerische Erlebbarkeit von Flora und Fauna – sie bieten vielfältige naturnahe Möglichkeiten für kreatives Spiel, die bei „konventionell" gestalteten Spielplätzen meist nicht vorhanden sind [Playground@Landscape 6/2018]. Die DIN 18034-1:2020-10 wurde zugunsten von Stadtnatur und Risikokompetenz ausgerichtet: „Die Auseinandersetzung mit Pflanzen, muss von daher ein wesentlicher Bestandteil der Naturerziehung sein. Schon im Kindesalter muss daher mit der objektiven Auseinandersetzung um Nutzen und Risiken beim Umgang mit Pflanzen begonnen werden. Ziel muss sein, den Kindern frühzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu vermitteln" [DIN e.V. 12/2020] – ein Ziel, das effektiv nicht nur in den begrenzten und relativ weit entfernten Flächen der Berliner Forsten umgesetzt werden kann.

Die aktuelle Trennung zwischen dem Konzept für Naturerfahrungsräumen (Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben via Stiftung Naturschutz) und sonstigen Spielplätzen erschwert die Nutzung von Elementen der Klimaanpassung und Biodiversität für naturnahe Spielplätze. Bisher gibt es nur den NER in Buch sowie die seit knapp einem Jahrzehnt stockende Planung für das „Nasse Dreieck" (vgl. BVV-Beschluss VIII-1489) – zu wenig, um den Bedarf nach naturnahem Spiel zu decken. Es ist daher erforderlich, dass das Bezirksamt alle Möglichkeiten für flexiblere Lösungen nutzt.

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0816

Antrag
Linksfraktion

Ursprung:
Antrag, Linksfraktion
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
13.12.2023 BVV BVV/019/IX

Betreff: Pro Kind ein Baum – Jahrgangspflanzungen mit den Berliner Forsten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zusammen mit den Berliner Forsten für jedes neugeborene, in Pankow gemeldete Kind einen Baum zu pflanzen. Die Neupflanzungen sollten dann mit den jeweiligen Geburtsjahrgängen versehen werden und die Eltern bspw. mit den Unterlagen, die vom Bezirksamt versendet werden, informiert werden, wo die Pflanzungen stehen.

Berlin, den 05.12.2023

Einreicher: Linksfraktion
BV Katrin Maillefert, BV Maria Bigos, BV Maximilian Schirmer

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
x	einstimmig
	mehrheitlich
43	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Finanzen, Personal, Immobilien, und Verwaltungsmodernisierung
	mitberatend in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	sowie in den Ausschuss für	

Begründung:

Von Geburt an soll für die neue Bürgerin bzw. den neuen Bürger eine Verbundenheit mit unserem Bezirk und vor allem mit der Natur auch in einer Großstadt geschaffen werden. Vor diesem Hintergrund soll jedem neu geborenen Kind im Bezirk Pankow zu seiner/ihrer Geburt symbolisch ein Baum geschenkt werden.

Bäume binden Kohlenstoff und helfen damit die Menge an klimaschädlichen CO_2 in der Erdatmosphäre zu reduzieren. Den Kohlenstoff nutzen sie für ihr Wachstum und speichern es in ihrer Holzmasse – Baum und Kind wachen dann gemeinsam in unserer Stadt heran. Wir wollen damit einen kleinen Beitrag zur Umwelt leisten und den Kindern von Anfang an die Natur ans Herz legen.

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1172

Antrag

Linksfraktion

Ursprung:
Antrag, Linksfraktion
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

21.05.2025	BVV	BVV/031/IX

Betreff: **Klimaschutz und Klimaanpassung in Pankow: Maßnahmenplanung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes vorzubereiten. Dazu sollen die folgenden Schritte unternommen werden:

1. Interne Kooperationsstrukturen verbessern
    a. Dafür ist die Einrichtung ämterübergreifender Arbeitsgruppen mit klaren Verantwortlichkeiten, Federführung und verbindlichen Zielvereinbarungen zu prüfen.
    b. In einem geeigneten Zeitraum soll in den zuständigen Fachausschüssen zur Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts berichtet werden.
2. Priorisierungsmechanismen etablieren
    a. Die Priorisierung des Klimaschutzkonzeptes ist dahingehend zu überarbeiten, dass eine kriterienbasierte Bewertung (z. B. CO_2-Einsparpotenzial, Kosten-Nutzen-Verhältnis) für die Reihenfolge der Umsetzung resultiert.
    b. Der transparente und regelmäßige Soll-Ist-Abgleich der Maßnahmenfortschritte soll unter Einbeziehung des Klimarats erfolgen.

3. Mittelsicherung optimieren

   a. Zuweisung der entsprechenden Arbeitsaufgeben zur Identifizierung und Beantragung von Fördermitteln (z. B. Nationale Klimaschutzinitiative, Städtebauförderung) einerseits sowie zur Bewirtschaftung von Drittmitteln anderseits im Bezirksamt.

   b. Zuweisung weiterer personeller Kapazitäten zum Klimaschutzmanagement zur Entlastung der Fachämter bei Antragsverfahren.

Berlin, den 13.05.2025

Einreicher: Linksfraktion,
BV Jurik Stiller, BV Maria Bigos, BV Maximilian Schirmer

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
X	einstimmig
	mehrheitlich
51	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
	mitberatend in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	sowie in den Ausschuss für	

Begründung:

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow hat durch Beschlüsse der vergangenen Jahre den sich zuspitzenden Klimawandel anerkannt und sich auf den Weg gemacht, sowohl die Minderung von Treibhausgasemissionen als auch die Anpassung an die bereits heute nicht mehr zu verhindernde Erwärmung der oberflächennahen Erdatmosphäre voranzutreiben. Mit den Drucksachen VIII-0806 wurde die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts gefordert. Dieses liegt nun vor. Im Konzept werden jedoch Priorisierungen aufgezeigt, die keinem systematischen Muster folgen. Auch werden federführende Ämter benannt, zugleich kann in der bisherigen Logik von in Säulen organisierter Verwaltung keine effektive Zusammenarbeit erwartet werden. Aufgrund des hohen Zeitdrucks jedoch gilt es, jede Form der Beschleunigung und Steigerung der Produktivität bei der Arbeit an der Maßnahmenplanung und -umsetzung zu betreiben.

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes erfordert mithin eine koordinierte Zusammenarbeit aller Ämter, da Maßnahmen wie der Ausbau der Radinfrastruktur, Gebäudesanierungen und Regenwasserbewirtschaftung ressortübergreifende Expertise und Zuständigkeiten binden. Bisherige Strukturen wie der Klimarat und der European Energy Award zeigen, dass institutionalisierter Austausch Erfolge bringt, doch fehlen verbindliche Abstimmungsprozesse.

Ohne klare Priorisierung droht eine Zersplitterung der Ressourcen: Das Konzept umfasst über 40 Einzelmaßnahmen, die angesichts begrenzter Haushaltsmittel und Personalkapazitäten strategisch gebündelt werden müssen. Das vorgesehene Monitoring-System kann hier nur wirken, wenn Entscheidungsträger:innen regelmäßig über Fortschritte und Engpässe informiert werden.

Die Mittelakquise ist entscheidend, da das Bezirksamt für die Umsetzung vieler Projekte (z. B. Kiezblocks, Dachbegrünungen) auf Drittmittel angewiesen ist. Die Nationale Klimaschutzinitiative fördert bereits Teile des Konzepts, doch fehlt es an systematischer Ausschöpfung weiterer Finanzquellen. Eine zentrale Koordinierungsstelle könnte Synergien zwischen Fördertöpfen und bezirklichen Bedarfen schaffen und im Bezirksamt muss zudem durch Zuweisung der entsprechenden Aufgaben endlich eine zentrale Stelle für die Bewirtschaftung solcher Drittmittel geschaffen werden

Pankow steht als wachsender Bezirk vor der Herausforderung, Klimaschutz trotz steigender Bevölkerungszahlen voranzutreiben. Nur durch verbindliche Strukturen, klare Schwerpunktsetzung und effiziente Ressourcennutzung lässt sich dies leisten.

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1224

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
02.07.2025 BVV BVV/032/IX

Betreff: Bürgergarten Mühlenkiez (Flurstück 280, Thomas-Mann-Straße)

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die öffentliche Grünanlage des Flurstücks 280 (nördlich des Pavillons Mühlenpromenade, westlich der Thomas-Mann-Straße) zu einem Bürgergarten zu qualifizieren, der modellhaft und beispielgebend Soziales, Gesundheit und Stadtnatur verbindet und damit ein gesundes, menschen- und tiergerechtes Pankow unterstützt.

Das Bezirksamt soll eine Finanzierung über „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ der Städtebauförderung sowie Ausgleichsmittel prüfen. Für einen zeitnahen Beginn und eine sukzessive Aufwertung sollen möglichst weitere Fördermöglichkeiten – z.B. „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (NKK) – eingeworben und dafür eine entsprechende Ko-Finanzierung gesichert werden.

Der Bürgergarten soll gemeinschaftliches, barrierearmes und ökologisches Gärtnern („Urban Gardening“) ermöglichen. Die Grünfläche soll dafür entsiegelt, mit Schonung der anliegenden Fauna ökologisch gestaltet und gepflegt werden. Orientierung soll dabei der Artenschutz und das Berliner Handbuch Gute Pflege bieten. Ziel soll es auch sein, Lebensräume für Wildtiere zu schaffen, durch z.B. Sträucher und Hecken. Bei der Planung, Gestaltung und Betreuung des Bürgergartens sollen Anwohnende, Stadtteilzentren, Verbände und andere Initiativen im Kiez aus den Bereichen Soziales, Gesundheit und Stadtnatur einbezogen werden.

Um Pankow als „Schwammstadt“ zu unterstützen, soll das Bezirksamt prüfen, inwieweit das Dach des angrenzenden Quartierspavillons zum Auffangen von Regenwasser genutzt werden kann. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob der Gartenwasseranschluss des Pavillons für den Bürgergarten mitgenutzt oder ein eigener Wasseranschluss bzw. eine Pumpe ermöglicht werden kann. Das Bezirksamt soll weiterhin prüfen, ob langfristig eine Integration des Quartierpavillons, z.B. als Café und soziale Begegnungsstätte, mit dem Konzept des Bürgergartens möglich ist.

Berlin, den 24.06.2025

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
BV Almuth Tharan, BV Christoph Göring, BV Axel Lüssow, BV Oliver Jütting, BV Heike Schmidt

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Stadtentwicklung, Bebauungspläne und Genehmigungen
	mitberatend in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	sowie in den Ausschuss für	Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung

Begründung:

Das 76 Hektar große Gebiet östlich der Greifswalder Straße (Mühlenviertel) wurde am 2002 gemäß § 171b BauGB als Fördergebiet festgelegt, der Start der Förderung war 2017. Eines der Leitbilder und die Entwicklungsziele ist, die vorhandenen öffentlichen Spiel- und Bewegungsflächen sowie den Grün- und Freiraum aufzuwerten und an die klimatischen Veränderungen anzupassen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) benennt bereits 2017 die Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Grün- und Freiflächen als Schlüsselmaßnahme im Gebiet.

Im Rahmen des Grün- und Freiflächenkonzeptes Greifswalder Straße wurde 2021 u.a. die Qualifizierung der Freifläche am Kiezpavillon zu einer Grünfläche mit Bürgergarten für die Bewohner des Mühlenviertels festgelegt. Mit der Entwicklung eines Bürgergartens könne ein Angebot geschaffen werden, die Freifläche gärtnerisch, aber auch mit gemeinsamen Aktivitäten zu beleben. Jedoch ist im Maßnahmensteckbrief der Bürgergarten lediglich als "optional" gekennzeichnet - und allein daher ist eine Anregung des bezirklichen Verwaltungshandelns notwendig. Für bürgerschaftliche Projekte stehen zwar direkte Fördermittel für Engagement in Nachbarschaften (FEIN) bereit, bei denen „Urban Gardening“ stärker berücksichtigt werden sollte – diese Finanzierung reicht jedoch nicht aus, um die betreffende Fläche ursächlich zu qualifizieren.

Mit dem Programm "Nachhaltige Erneuerung" wurde bisher zwar ein Gebietsbeauftragter für die Jahre 2025 und 2026 finanziert, aber die Maßnahme der Neugestaltung der Mühlenpromenade erfasst nicht die Grünfläche des Flurstücks 280 - allerdings wird südlich der Promenade bereits über einen Ideenwettbewerb eine Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften realisiert, die als Vorbild für die nördliche Fläche dienen kann.

Das Flurstück 280 befindet sich im Fachvermögen des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) Pankow, die aktuelle Gebietsförderung erfolgt unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung. Der Pavillon befindet sich im Fachvermögen des Schul- und Sportamts.

Für die Umsetzung des Bürgergartens sind Mittel aus Förderprogrammen erforderlich. Zum Beispiel das Förderprogramm Natürlicher Klimaschutz in den Kommunen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) umfasst die Module Entsiegelung und Wiederherstellung von Bodenfunktionen, naturnahes Grünflächenmanagement, Pflanzung von Bäumen und Schaffung von Naturoasen - als Teil einer finanzschwachen Kommune gilt für Pankow ein Fördersatz von 90%, eine Kombination mit weiteren Fördermitteln ist möglich.

BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1215

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

02.07.2025	BVV	BVV/032/IX

Betreff: Helmholtzplatz als Oase der Naherholung dauerhaft sichern und erhalten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zur nachhaltigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten im Bereich der geschützten Grünanlage Helmholtzplatz folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- zusätzliche Parkläufer aus den Mitteln des Sicherheitspakets des Berliner Senats auch auf dem Helmholtzplatz einzusetzen,
- die Präsenz aufsuchender Sozialarbeit weiter auszubauen,
- eine dem Bedarf angemessene Bestreifung durch das Ordnungsamt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten,
- die Liegewiese mittels einer Beschilderung als solche kenntlich machen,
- die Sanierung der Brunnenanlage Bärenbrunnen bei den Berliner Wasserbetrieben (BWB) in Auftrag zu geben und die Kostendeckung aus dem entsprechenden Haushaltstitel bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt anzumelden,
- sich bei der SenMVKU und den BWB für die Instandsetzung der Schwengelpumpen auf dem Helmholtzplatz einzusetzen,
- Vernetzung und Unterstützung der aktiven Anwohnerschaft, u. a. der Helmholtzplatzrunde

Berlin, den 24.06.2025

Einreicher: Fraktion der SPD,
Mike Szidat, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

	beschlossen
	beschlossen mit Änderung
	abgelehnt
	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:	
x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

		federführend
x	überwiesen in den Ausschuss für	Mobilität und öffentliche Ordnung
	mitberatend in den Ausschuss für	Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
	sowie in den Ausschuss für	Soziales, Senior*innen und Gesundheit

Begründung:

Die Sauberkeit der Parks und Erholungsflächen ist immer wieder ein Anliegen der Berlinerinnen und Berliner. Attraktive Grünflächen bieten Erholung mitten in der Stadt und ihr Stellenwert ist nicht erst seit den Zeiten der Pandemie besonders hervorzuheben. Saubere Grünanlagen, Liegewiesen und Parkwege laden zur Benutzung ein und machen eine Großstadt wie Berlin erst lebens- und liebenswert. Der "Helmholtzplatz" bildet das grüne Zentrum im dicht besiedelten Helmholtzkiez. Das ehemalige Toilettenhaus wurde zu einem Platzhaus mit Angeboten für die Anwohner umgebaut, das alte Transformatorenhaus erfuhr eine denkmalgerechte Sanierung und beherbergt heute das Cafe "Kiezkind", ein Treffpunkt der vielen jungen Familien aus dem Kiez.

Ähnlich der Situation in anderen, prominenteren Grünanlagen, sieht sich die Anwohnerschaft des Helmholtzplatzes zunehmend der Vermüllung, Beschädigung von Anpflanzungen, Gefährdungen und Störungen unterschiedlicher Personenansammlungen und nächtlichen Feiern sowie auch den Folgen von Eigentumsdelikten und Drogendelikten ausgesetzt.

Der Berliner Sicherheitsgipfel hat für den Doppelhaushalt 2024/25 insgesamt 28,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzliche Finanzierungmittel für eine aufsuchende Sozialarbeit für Suchtkranke und für Parkläufer, die Besucher bei der Verletzung der Parkregeln ansprechen, können aus den bislang nicht vollständig verausgabten Geldern des Berliner Sicherheitspaket beantragt werden. Dem Bezirk Pankow wurde zusätzliche Mittel für Parkläufer zugeteilt, diese sollten dann neben Mauerpark und Park am Weißen See auch den Helmholtzplatz regelmäßig begehen. Ähnliches gilt für die beiden zusätzlich finanzierten Stellen im allgemeinen Ordnungsdienst des Bezirks.

Der Einsatz der Awarness-Teams im Mauerpark führte zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der Parkbesucher. Ziel muss es daher sein, durch den Einsatz von präventiven und auch repressiven Maßnahmen auch am Helmholtzplatz eine dauerhafte Verbesserung der Situation vor Ort zu erreichen. Die Einbindung der aktiven Anwohnerschaft in regelmäßige Kontakte zwischen SGA, Ordnungsamt/Polizei, BSR kann ebenfalls dazu beitragen, dass Sicherheitsbedenken frühzeitig erkannt und angegangen werden. Der Abschnitt 15 der Berliner Polizei nahm bereits an einer Austauschrunde der Helmholtzplatzrunde teil.

Seit März 2025 veranstaltet die „Helmholzplatzrunde“, ein Verbund engagierter Anwohnerinnen und Anwohner, regelmäßig am 1. Sonnabend im Monat einen Aufräumtag, der auch auf der Website der BSR bei den Kehrenbürgern geführt wird. Derzeit befindet sich ein Sommerfest in der Vorbereitung. Darüber hinaus pflegen und bewässern das Nachbarschaftshaus und das Café Kiezkind die Bepflanzungen. Zur besseren Koordinierung der ehrenamtlichen Maßnahmen soll das Bezirksamt hier, analog zur erfolgreichen Gärtnerinitiative auf dem Arnswalder Platz, entsprechende Unterstützungsbereitschaft signalisieren, insbesondere bei der Schaffung von Bewässerungsmöglichkeiten (Regentonne o. ä.).

Der Bärenbrunnen ist infolge eines Rohrbruches seit längerer Zeit außer Betrieb, dies haben die BWB dem Bezirksamt Pankow auch bereits Anfang 2023 angezeigt. Zwar bewirtschaften die BWB auf Grund eines 2019 geschlossenen Rahmenvertrages die Berliner Brunnenanlagen, Sanierungen und Instandsetzungen werden hiervon jedoch nicht erfasst. Für die Kostenerstattung enthält der Haushaltsplan der SenMVKU einen entsprechenden Titel, der auch in 2025 noch abrufbare Finanzmittel enthält.

„Ein Platz für alle“ war das Motto der Umgestaltungsmaßnahmen auf dem Helmholtzplatz ab 1999, an denen Anwohner, Politiker, Träger der Jugendhilfe und Sozialarbeit, Schulen und Kitas beteiligt wurden. Im Sinne eines friedlichen Mit- und Nebeneinanders wurde allen Nutzergruppen Raum gegeben. Diesem Anspruch sollte der Helmholtzplatz auch zukünftig wieder genügen.

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am: 11.09.2025

Beginn: **17:15 Uhr** Ende: Unterschrift: F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Rosensky, Ulrike - SPD -		
Drewitz, Jan - Bü 90/Grüne -		
Göring, Christoph - Bü 90/Grüne -		
Lenkeit, Marc - SPD -		
Lüssow, Axel - Bü 90/Grüne -		
Maillefert, Katrin - Linke -		
N.N., AfD - AfD -		
Seewald, Jan Arne - CDU -		
Simon, Oliver - FDP -		
Stang, Markus - CDU -		
Steinke, Claudia - CDU -		
Stiller, Jurik - Linke -		

Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Hüchtemann, Tobias - auf Antrag SPD -		
Kayser, Felix - auf Antrag CDU -		
König, Melanie - auf Antrag AfD -		
Schmedt, Norbert - auf Antrag Bü 90/Grüne -		
Van hove, Tamara - auf Antrag Linke -		

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Delitz, Melanie - auf Antrag CDU -		

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am: 11.09.2025

Beginn: **17:15 Uhr** Ende: Unterschrift: F. d. R. d. A.

Franz, Andrea - auf Antrag SPD -

Röber, Sabine - auf Antrag Bü 90/Grüne -

BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
Anders-Granitzki, Manuela - CDU - BzStRin		
Dr. Koch, Cordelia - Bü 90/Grüne - Bezirksbürgermeisterin		

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am:
11.09.2025

GÄSTELISTE